

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 P. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 142.

Samstag, den 7. Dezember 1889.

6. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Die Gemeinderatswahl

findet mittelst geheimer Abstimmung am
Montag den 16. Dez. 1889
vormittags von 8—12 Uhr
im Sitzungssaal des Rathhauses statt.
Zu wählen sind an Stelle der Herren:
Treiber, Friedrich, Kaufmann.
Eitel, Karl, Fuhrmann.
Kometich, Friedrich, Kaufmann.
Schobert, Karl, Kaufmann.

4 Gemeinderatsmitglieder auf 6 Jahre.

Die Wahlzettel müssen sonach 4 Namen
wahlfähiger Bürger enthalten und es werden
diejenigen 4 Bürger, welche am meisten
Stimmen auf sich vereinigen, als auf 6 Jahre,
gewählt betrachtet.

Die Ausretenden können wieder gewählt
werden.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit
den hincab bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Wildbad
welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt
haben, im Gemeindebezirk wohnen und
daselbst Steuern aus einem der Be-
steuerung der Stadtgemeinde Wildbad,
unterworfenen Vermögen oder Einkom-
men oder wenigstens Wohnsteuer ent-
richten;
- 2) die außerhalb des Gemeindebezirks
wohnenden männlichen Bürger Wildbads
welche in denselben mit Staatssteuer
aus Grundeigentum, Gebäuden und Ge-
werben im Mindestbetrage von 25 M.
veranlagt sind;
- 3) diejenigen über 23 Jahre alten Bürger
Wildbads, welchen das Wahl- und Wähl-
barkeits-Recht in der hiesigen Gemeinde
schon vor dem 1. Januar 1886 zustand,
auch wenn sie das 25. Lebensjahr noch
nicht zurückgelegt haben.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und
von der Wählbarkeit diejenigen Bürger
ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte
oder die Fähigkeit zur Bekleidung
öffentlicher Aemter aberkannt worden
sind (§§ 22 bis 36 des Str.G.B.)
während der Dauer des Verlustes,
dieser Rechte, oder welchen die bürger-
lichen Ehren- und Dienstrechte durch
ein nach der früheren Württemb. Gesetz-

gebung ergangenes Urteil entzogen
worden sind, so lange diese nicht wieder
hergestellt sind (Art. 13 des Ges. vom
26. Dezember 1871 Reg-Bl. S. 384);

3) über deren Vermögen der Konkurs er-
öffnet ist, während der Dauer des
Verfahrens;

4) welche — den Fall eines vorüber-
gehenden Unglücks ausgenommen —
eine Armenunterstützung aus öffent-
lichen Mitteln beziehen oder im laufen-
den ob. legt vorangegangenen Rechnungs-
jahre bezogen und diese zur Zeit der
Wahl nicht wieder erstattet haben;

5) welche, obwohl sie mindesten 4 Wochen
vorher speziell gemahnt wurden, mit
Bezahlung der Steuern aus einem der
Besteuerung der Gemeinde Wildbad
unterworfenen Vermögen oder Ein-
kommen oder wenigstens mit Bezahl-
ung der Wohnsteuer aus einem der
zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1887
bis 1888 und 1888/89 noch ganz
oder teilweise im Rückstande sind und
auch keine Stundung dafür erhalten

haben, bis zur Vereinigung des Rück-
standes.

Dauernd ausgeschlossen sind von der
Wählbarkeit nach § 31 des Str.G.B. alle
zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Per-
sonen.

Die Wählerliste ist vom 8—14. Dez.
je einschließlich auf dem Rathhaus zur Ein-
sicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum
14. Dez. einschließlich bei dem Gemeinderat
vorzubringen. Die Versäumnis dieser
Frist zieht für den in die Wählerliste nicht
Aufgenommenen den Verlust des Stimm-
rechts für diese Wahlhandlung nach sich,
es wäre denn der Wahlberechtigte aus offen-
barem Versehen der Wahlkommission in die
Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird am 16. Dez.
Mittags 12 Uhr ausgesprochen, wenn bis
dahin mehr als die Hälfte der Wähler ab-
gestimmt hat.

Den 6. Dezember 1889.

Stadtschultheißenamt:
Bürger.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des
Krankenlagers und nach dem Hinscheiden unserer inniggeliebten
Mutter, Groß- u. Urgroßmutter, Schwiegermutter u. Schwägerin

Chr. Holz Ww.

geb. Haisch

sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,
die vielen Blumenpenden, für den erhebenden Gesang des Piedertranzes und
den Herren Trägern sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Alle

Weihnachts-Bakartikeln

sind vorrätig und empfiehlt bestens

C. Aberle sen.

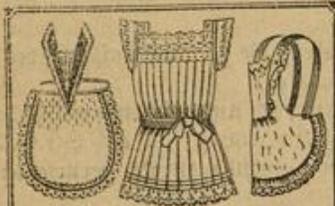
Zu vermieten:

3 Zimmer, Küche, Bühnerraum und Keller, sowie ein Parterrezimmer hat bis Lichtmess zu vermieten.

Albert Krauß.

Derjenige welcher am Samstag den 16. November im Gasthaus z. Sonne seinen Gut verwechselt hat; wird gebeten solchen daselbst umzutauschen.

Citronat,
Orangeat,
Citronen,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Gewürze
empfehlen
Fr. Treiber.



Fabrik-Lager
der besten & solidesten Schürzen
in allen Waschstoffen Woll-
stoffen Halbwooll- & Seiden-
stoffen zu Originalpreisen bei

Fr. Maier.

Schöne kernige Nüsse,
sowie auch schöne

Gernsbacher-Schokolade
empfehlen bestens

Chr. Batt, Rathausgasse.

Sehr starkes Tuch zu

Arbeiter-Handschuh

sowie billige

Winter-Budschin

empfehlen

Fr. Schulmeister.

Einen bereits noch neuen

Winterüberzieher

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Feinste

Spundenkäse

à 15 Pfg. pr. Stück
empfehlen Fr. Treiber.

Neue gut kochende

Erbsen, Linsen
und Bohnen

empfehlen bestens Chr. Batt.

Vorzügliches

Schuhfett

empfehlen bestens F. Großmann.

Gasglühlicht, Patent Dr. Auer.

Gasersparnis ca. 50% — weißes, reines, ruhiges Licht — keine Hitzeentwicklung, auf jedem Gasarm und an jeder Lampe ohne jede Aenderung anzubringen. Preis einer Lampe: M. 15.— Zum Bezuge und zur Aufstellung empfiehlt sich

G. A. Fein,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Zur Besichtigung desselben ladet der Obige die verehrl. Interessenten freundlichst ein. Auch ist im Laden des Herrn Kaufmann Schobert ein solches angebracht.

Neuenbürg.

Gasthof z. Post.

Sonntag den 8. Dezember 1889.

CONCERT

gegeben von den Herren

B. Hofmann, W. Wörner und J. Haller

Mitglieder der Kur-Kapelle in Wildbad.

Anfang 3 Uhr.

Entré 50 Pfg.

wozu höflichst einladet

Max Schiele z. Post.

Weihnachts-Ausstellung in Spiel-Waren.

Gekl. Puppen, Puppenköpfe, Puppenküchen- und Zimmer-Einrichtungen, Gefährte, Holzpferde, sowie Gesellschaftsspiele etc. etc. in grösserer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen.

J. J. Gutbub.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend empfehle ich mein großes Lager in

Seiden- & Filzhüten,

für Herren u. Knaben, ausnahmsweise billig

Mützen, Cravatten, Hosenträger,
Bandagen und Handschuhe (in allen
Farben), sowie alle in meinem Fach enthaltenen Artikel.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

Karl Rometsch, Kürschner
im Hause des Herrn Gustav Pfan, Bäcker Hauptstraße.

Ein schönes

Kaufladen

hat zu verkaufen.

Rosine Krauß Ww.
im Straubenberg.

Eine große Auswahl

Tricot-Gaillen

schwarz und grau, sowie eine große Partie schwarze und farbige

Schürze

sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
Frau Luise Volz
gegenüber der Volksschule.

W i l d b a d.

Filzstiefel

mit beweglichen Holzsohlen,

Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohlen

in großer Auswahl empfiehlt billigt.

Fr. Treiber.

Neue Orangen u. neue Citronen

sind eingetroffen bei

Conditior Junf.



Chr. Schmid, Coiffeur

empfehlte sich im Anfertigen von

Puppenperücken
und frisieren von
echten Haaren

Das so beliebt gewordene

Carlsbader

Cafegewürz

frisch eingetroffen empfehle hiemit

C. Aberle sen.

K u n d s c h a n.

— Vom 1. Dezember treten nicht unerheblich günstigere Bedingungen über die Gültigkeit der Rückfahrkarten auf den Württembergischen Staatsbahnen in Kraft. Während bisher die Rückfahrkarten bis zur nächsten Station 1 Tag, bis 73 Km. 2 Tage und auf weitere Entfernungen 3 Tage Gültigkeit hatten, werden von nun an Rückfahrkarten nach der nächsten Station auch nur 1 Tag, bis 200 Km. aber 3 Tage und auf weitere Entfernungen 4 Tage Gültigkeit haben, wobei einfallende Sonn- und gesetzliche Feiertage außer Anrechnung bleiben. Hinsichtlich der Fahrpreise wird nichts geändert.

— Am Montag besuchte Se. Hoheit Prinz Hermans zu Sachsen-Weimar das Salzwerk Heilbronn, das Krankenhaus, Olgahaus mit Krippe, nahm dabei Einsicht und Kenntnis auch von Einzelheiten. Herr Oberbürgermeister Hegelmaier begleitete Se. Hoheit, die Vorstände der einzelnen Anstalten begrüßten den hohen Gast. Letzterer gab seiner Zufriedenheit über das Gesehene wiederholt Ausdruck.

Neujahrs-Karten

in größter Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten was geboten werden kann, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Emil Ruff.

Weihnachts-Ausverkauf

in wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen, Bis u. Piqués, Kleider- und Möbelkattunen, Bett- und Schurz-Benglen, Baumwollflanellen, Baumwolltuch etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Wilh. Allmer.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft,

bis 1. Januar 1890, bin ich gesonnen jedes beliebige Quantum (von 1/4—300 Liter auch in meiner Wirtschaft von sämtlichen rein gehaltenen Rotz-, Schiller- und Weiß-Weinen zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Gefälliger Abnahme steht entgegen.

J. Weber, Restaurateur.

Mathausgasse 54.

G. Eitel, Gold- u. Silberarbeiter

empfehlte sein Lager in sämtlichen

Gold- & Silber-Waren

[zu Weihnachtsgeschenken eignen] zu billigsten Preisen.

Ghe- und andere Dinge werden in jedem Feingehalt in kürzester Zeit angefertigt, sowie Reparaturen jeder Art schnell u. pünktlich ausgeführt.

Mathausgasse 54.

In der Buchdruckerei von Bernhard Hofmann sind zu haben:

Kalender des evangelischen Bundes für das Jahr 1890

mit vollständigem Marktverzeichnis für ganz Deutschland.

Herausgegeben von H. Faulhaber, Pfarrer am Diakonissenhaus in Schwäbisch Hall. Preis 25 Pfg.

Solitude, 4. Dez. Heute wurde auf den Feldmarkungen bei Ditzingen und Weilsdorf eine Hatzjagd abgehalten, bei welcher zusammen 245 Hasen und 1 Fasanenbahn zur Strecke kamen. Es ist dies ein Jagdresultat, wie es in den letzten 30 Jahren auf den oben genannten Markungen nie erzielt worden ist.

Hedeltingen, 3. Dezbr. Bei der auf heute anberaumten Ortschulratswahl ist von 149 Wahlberechtigten in der Gemeinde 1 Stimmzettel abgegeben worden.

Waiblingen, 4. Dez. Aus Anlaß der gestrigen Gemeinderatswahl im benachbarten Kommelshausen war Bauer und Weingärtner Jakob Schmann daselbst. Nachdem er nach Hause kam und mehrere Stunden geschlafen hatte stand er auf, fiel aber die Treppe so unglücklich herunter, daß er in kurzer Zeit den Geist aufgab.

Bachnang, 3. Dez. Gestern feierte Deskan Kalkreutter inmitten der Geistlichen der Diocese seinen 70. Geburtstag, wobei ihm durch Prälat v. Schmid von Heilbronn der Kronorden überreicht wurde.

Neipperg, 3. Dez. Heute ereignete sich

hier, wie die Neck.-Ztg. meldet, ein erschütternder Unglücksfall. Maurermeister Weber war mit seinen 14jährigen Zwillingesöhnen und einem Knechte im Steinbruch beschäftigt, als sich plötzlich größere Steinmassen lösteten und die beiden Knaben verschütteten. Erst nach fast einstündiger Arbeit konnten sie als Leichen hervorgezogen werden. Der Vater war gleichfalls von einem Steinblock zu Boden geworfen worden, konnte aber vom Knechte, der ganz unverletzt blieb, befreit und nach Hause geschafft werden. Seine Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

Weiler, Ob. Weinsberg, 1. Dez. Gestern vormittag wurde ein älterer Mann zwischen hier und Löwenstein tot aufgefunden. Derselbe soll von Eschenau sein und sich vorgestern nach Löwenstein begeben haben, um in der Apotheke Medikamente zu holen, scheint aber auf dem Rückweg von dem heftigen Schneesturm erfaßt und dabei um das Leben gekommen zu sein.

Von der Eyach, 1. Dez. Mit Bezug auf die erwähnte Mitteilung, daß im Neckar die Leiche des Bauern Peter Renz von Det-

tingen aufgefunden und daß derselbe nach der Selbstanklage eines fahnenflüchtigen Soldaten von letzterem in den Fluß geworfen worden sein soll, ist nachzutragen, daß gestern, während Bruchens nach, die Leiche des Ertrunkenen unter Gerichtsassistentz wieder ausgegraben und seziert worden ist. Es sind seit dem Todesfall zwei Monate verfloßen.

Calmbach. Laut amtlich hier eingetroffener Mitteilung ist auf die Pfarrei Calmbach Pfarrer Maier in Adolzfurt D. A. Dehringen ernannt. Derselbe wird am 18. Dez. in Calmbach aufziehen.

Bom Bodensee, 4. Dez. Das gegenwärtig in Bregenz in Hauptreparatur liegende Salonboot Kaiser Franz Joseph wird mit zwei weiteren Rettungsboten ausgestattet, welche an Krähnenarmen hängend über den Radlasten angebracht sind; jedes einzelne Boot kann 15 Personen aufnehmen. Auf dem Dampfschiff wird auch die elektrische Beleuchtung eingerichtet. — Wie wir weiter erfahren, soll in Friedrichshafen die Beleuchtung des Hafengebietes mit elektrischen Bogenslampen geplant sein.

Wiesbaden, 30. November. Ein Unteroffizier des 80. Regiments in Wiesbaden, dem das Einerezierieren der am 1. Oktober d. J. eingetretenen Einjährig-Freiwilligen oblag, hat seine Stellung diesen gegenüber zu großen Erpressungen mißbraucht. Verschiedene Fälle kamen zur Kenntnis der vorgesetzten Behörden und die eingeleitete Untersuchung führte zur strengen Bestrafung des Unteroffiziers. Er wurde zu 1 Jahr Festungshaft, Degradierung und Versehung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

— Ein schauervoller Selbstmord ereignete sich kurz vor Mittag im belebtesten Teile der Kochstraße in Berlin. In dem Hause Nr. 26 befindet sich die italienische Weinstube „Osteria“, in der von jungen Italienerinnen feurige Weine und echte Biere kredenzt werden. Die Privatwohnung des Wirtes, des Hrn. Leonhardt, liegt im 4. Stock und hier wohnen auch zugleich die Kellnerinnen. Unter diesen befand sich seit einigen Wochen auch ein junges Mädchen von ganz hervorragender Schönheit, welches besonders durch ihr prächtiges Haar und die blitzenden Augen allseitig auffiel. Das Mädchen war von Anfang an ungemein schwermütig und scheu zurückhaltend und wurde durch ihr ruhiges, bescheidenes und anständiges Wesen bald der Liebling des ganzen Hauses. Als Grund der Schwermut gab sie die Krankheit ihrer Mutter an. Heute Vormittag befand sich das Mädchen in der Wohnung des 4. Stockes und hatte eben ihr Nationalkostüm angelegt, als ein Depeschboten erschien und ihr ein Telegramm aus der Heimat überbrachte. Der Depeschbote hatte das Haus noch nicht wieder verlassen, als er einen marktschütternden Schrei hörte. Das junge Mädchen hatte kaum das Telegramm erbrochen und aus dem Inhalt den Tod ihrer Mutter ersehen, als es das Fenster aufgerissen und sich kopfüber auf die Straße herabgestürzt hatte. Den Anblick, den die unglückliche Selbstmörderin darbot, war ein entsetzlicher. Der Schädel war halb zertrümmert, beide Arme gebrochen, der Taillierand ihres Kostüms über u. über mit Blut bedeckt. Zum Glück war der Tod sofort eingetreten, so daß der Unglücklichen

wenigstens ein qualvolles Ende erspart blieb. Mitleidige brachten den entsetzlich verstümmelten Körper in den Haußflur, während die Schädeltrümmer in einer Wolle gesammelt und mit Sand bedeckt wurden. Die Wirtin des Lokals fiel bei der Nachricht des Selbstmordes in Ohnmacht. Die Unglücksstätte ist fortgesetzt von Neugierigen umstanden.

— Die in Berlin, Grünauerstraße Nr. 5 wohnende, etwa 60 Jahre alte Technikerwitwe Emilie Karoline Stehl, geborene Karlsburg, gebürtig aus Briesen, ist am Montag früh in ihrer Küche als Leiche aufgefunden worden. Zwei scharfe Hiebe hinter dem rechten Ohr und in den Hinterkopf hatten die Schädeldecke gespalten und ein Blutstrom sich weit in die Küche hin ergossen. Ein Schreibpult war geöffnet und durchwühlt; aus demselben fehlten Sparkassenbücher im Betrage von 500 M., auch andere Wertgegenstände, wie goldene Uhr und Portemonnaie der Unglücklichen, werden vermisst. Unzweifelhaft liegt Raubmord vor. Manche Umstände legen den Verdacht nahe, daß die Stehl ein Opfer vertrauensfertiger Heiratslust geworden; denn übereinstimmend wird von den Hausbewohnern angegeben, daß die für ihre Jahre allerdings noch ganz stattliche Frau sich mit dem Gedanken der Wiederverheiratung trug und auch auf eine Heiratsannonce, die sie erlassen, Beziehungen mit mehreren Männern angeknüpft hatte. Das Verbrechen ist am Sonntag abend begangen worden.

— In Winneapoli (Minnesota) ist letzten Samstag abend das Gebäude der Zeitung Tribune niedergebrannt. Das Feuer entstand, wie man der Trif. Ztg. meldet, im dritten Stocke des acht Stockwerke enthaltenden Eckhauses. Gegen hundert Seher, Redakteure und Telegraphisten befanden sich im siebenten Stockwerke. Die Flammen ergriffen die Hauptstiege und den Aufzug und schnitten dadurch den Bedrohten den Rückzug. Die Seher wurden durch das Feuer ins Eckzimmer getrieben, wo sie die Aufstellung einer Rettungsleiter erwarteten. Mehrere sprangen auf die Straße hinab und wurden zerschmettert. Einer der Seher, welcher auf dem Gesims stand, tötete sich durch einen Revolverschuß. Die Redakteure wurden auf der Nordseite, wo ein Rettungsapparat angebracht war, gerettet. Professor Olsen durch den Rauch geblendet, stürzte aus dem fünften Stockwerk. Ein Telegraphist meldete die Feuersbrunst nach New-York und stürzte sich dann aus dem Fenster; er wurde zerschmettert. Gegen 20 Personen sind umgekommen.

(Gasglühlicht.) Das Gasglühlicht, das in anderen Staaten, besonders in Oesterreich,

schon siegreich durchgedrungen ist, gelangt jetzt auch in Deutschland zur Geltung. Dieses System der Beleuchtung mit Gas durch Zuhilfenahme eines Glühkörpers bietet der elektrischen Beleuchtung eine ernste Konkurrenz. Es ist eine so wesentliche Verbesserung der gewöhnlichen Gasbeleuchtung, sie besitzt in so hohem Maße Vorteile, wie sie nur das elektrische Licht bietet, ohne dessen Nachteile zu besitzen, daß auch bei uns in kürzester Zeit zu gewärtigen ist. Das Gasglühlicht erfordert guten Gasdruck, bietet aber dabei eine enorme Gasersparnis — ca. 50% verursacht keinerlei Hitze, rußt nicht und ist außerdem ein dem Auge wohlthuendes, mildes und von hervorragenden Augenärzten anerkanntes Licht. Oesterreichischen Blättern, darunter der Neuen Freien Presse, entnehmen wir, daß dieses Beleuchtungssystem von der österreichischen Regierung unter andern in sämtlichen Wiener Post- und Telegraphenämtern, ferner in den meisten öffentlichen Instituten, Banken, Schulen, Cafes, Restaurants, sowie von zahlreichen Privaten mit dem größten Erfolge eingeführt wurde und sich überall bewährt. Dem Erfinder Dr. Karl Auer von Welsbach des nun so außerordentlich vervollkommenen Lichtes wurde von der Jury der Pariser Weltausstellung die Goldene Medaille zuerkannt.

Gissee betreffend.

Schon hats schönes Eis geforen,
Doch die Fahrer sind verloren.
Kommt doch alle, kommt heran
Zu der glatten Schlittschuhbahn!

Vater T u b a c h hat vergrößert
Diese Bahn; doch hat er geäußert:
Alle Mühe ist verloren
Weiß zu waschen einen Mohren!

Neulich kam 'ne heitre Geschichte:
Bei dem Dampfbad, Michel siehste
Nimmt 'nen guten Lauf der Rheumateus.
Ist's nicht anders auf dem Eis?

Vater, Mutter samt dem Regal,
Kommt heran mit Nordwindsegel!
Fürchtet nicht die Kälte dort
Denn das g'hört ja auch zum Sport.

Eisenbart kuriert die Seinen
Nicht beim Ofen in den Leinen.
Nein, er wirft uns, ach wie schön,
Nur so pardavz in die Schneen.

Gisge Lust gehört zum Fahren
Sie ist's die uns treibt zu Paaren.
Selbst auch Terpsichorens Drehen
Kannst Verliebte du hier sehn.

Einge Marken kannst ersparen
Du am Luxus mit der Saren.
Drum herbei mit Kind und Regal
Ihr die lustgen eisen Bdgel.

„Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“

Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Bereins-Centrale in Frauendorf**, Post Bilsbosen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mark. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Hofmann.) Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.